



# Neue Dienstleistungen: LFP plus Proof

Wie sich mit großformatigen Digitaldrucksystemen zusätzliche Umsätze erwirtschaften lassen

## REPORT

Noch längst nicht alle Druckereien haben die attraktiven Möglichkeiten erkannt, die großformatige Inkjet-Drucksysteme bieten. Diese lassen sich nicht nur im Proofing, sondern auch für den Posterdruck einsetzen. So können das Dienstleistungsangebot erweitert und zusätzliche Umsätze erwirtschaftet werden. In einigen Betrieben zählt die Herstellung von Displays und hochwertigen Postern bereits zum Kerngeschäft. Aber auch Fotolabore erweitern zunehmend ihr traditionelles Dienstleistungsangebot um den digitalen Großformatdruck. Und da Inkjet-Drucksysteme mittlerweile in den meisten Akzidenzdruckereien zur Standard-Ausrüstung für das Proofing zählen und ihre Bediener mit ihnen professionell zu arbeiten wissen, können diese den Großformatdruck als logische Ergänzung ihres traditionellen Dienstleistungspektrums ansehen – handelt es sich dabei doch um ein lukratives Geschäft mit enormem Potenzial.

So hat sich das kleine grafische Unternehmen Jeux d'Encre mit Sitz in Paris auf den Druck hochwertiger Poster und Displays für namhafte Kunden wie Aigle, DoroTennis, das Museum am Quay d'Orsay, das Schloss in Versailles und die Cité des Sciences spezialisiert. Qualität, Termintreue und umfassender Service sind für die drei Inhaber und Grafik-Profis des Unternehmens der Schlüssel zum Erfolg.

### LFP statt Siebdruck

Dank neuester technischer Ausstattung konnte das Unternehmen seine Position in einem Markt behaupten, der sich in der jüngeren Vergangenheit durch große Unbeständigkeit ausgezeichnet hat. »Noch vor fünf Jahren wurde unser Markt vom Siebdruck beherrscht, der allerdings ein sehr aufwändiges Druckverfahren ist«, erinnert sich Gründer und Inhaber Michel Helaine.

Vor einigen Monaten installierte das Unternehmen ein Highend-Inkjet-Drucksystem Agfa Grand Sherpa. Helaine: »Seither können wir komfortabel Poster mit beliebigen Motiven wahlweise einzeln oder mehrfach drucken – und das flexibel in verschiedenen Formaten.« Entsprechend effizient kann er auf die zunehmend anspruchsvollen Wünsche seiner kritischen Kunden reagieren. »Außerdem liefert uns der Grand Sherpa bei höherer Geschwindigkeit eine noch bessere Druckqualität.« Diese begeistere nicht nur die bishe-



rigen, sondern auch neue Kundengruppen. So druckte Jeux d'Encre kürzlich Arbeiten junger zeitgenössischer Künstler für eine Ausstellung am Strand von Anglet im Südwesten Frankreichs.

### Fast alles ist bedruckbar

Da LFP heute auch auf Materialien drucken kann, die Sonne und Wetter standhalten, finden Unternehmen für Inkjet-Systeme immer wieder neue Einsatzbereiche, wobei der Fantasie praktisch keine Grenzen gesetzt sind. So werden zum Beispiel Motive auf Leinwand, Zeltplanen, Polyester, Baumwolle, Vinyl, mikroperforierten Materialien oder

Segeltuch gedruckt. Selbst Verfahren zum Bedrucken von Aluminium bilden da keine Ausnahme.

### Praktisch kein Unterschied zum Foto

»Hätten wir nicht schon sehr früh im digitalen Großformatdruck mit Inkjet-Systemen eine vielversprechende Technik für den Aufbau neuer Dienstleistungen erkannt, wären wir wohl schon längst weg vom Markt.« Frank Reiser ist davon fest überzeugt.

Mitte 2001 ließ das Karlsruher Fotostudio ghr-visuell zusätzlich zu einem bereits vorhandenen Montana II-System einen Sherpa 62 instal-

»Hätten wir nicht schon sehr früh im digitalen Großformatdruck mit InkJet-Systemen eine vielversprechende Technik für den Aufbau neuer Dienstleistungen erkannt, wären wir wohl schon längst weg vom Markt,« urteilt Frank Reiser, ghr-visuell in Karlsruhe. Und man erreiche mit den Large Format Printern eine Qualität, die selbst professionelle Fotografen kaum von einem Original Fotoabzug unterscheiden könnten.



lieren. Dieses Inkjet-Drucksystem erzielt mit sechs Druckfarben einen großen Farbumfang. Agfa hat die klassischen vier Druckfarben Cyan, Magenta, Yellow und Black um ein Light Magenta und ein Light Cyan ergänzt, was im Druck weichere Verläufe in den Lichtern ermöglicht. So lassen sich mit dem System insbesondere schwierige Farben wie etwa Hauttöne mit sanften Übergängen einfacher und exakter reproduzieren und drucken.

Wie nah kommt das Unternehmen mit dem Sherpa 62 an die in der klassischen Fotografie erzielbare Qualität heran? »Saubere Daten vorausgesetzt, erreichen wir etwa 97% bis 98%«, urteilt Reiser. Damit

bewege man sich heute auf einem Qualitätsniveau, bei dem allenfalls noch Profi-Fotografen Unterschiede erkennen können.

Über die hohe Druckqualität und die flexiblen Einsatzmöglichkeiten der LFP-Drucksysteme hinaus spielte auch das Angebot eines kompletten Pakets mit allen wichtigen Systemkomponenten aus einer Hand bei der Entscheidung für die Agfa Technik eine entscheidende Rolle, da diese optimal aufeinander abgestimmt sind.

So kann ghr-visuell seinen Kunden dank des Farbmanagementsystems Agfa ColorTune 4.0 Pro und des mitgelieferten Spektralphotometers X-Rite minimale Toleranzen bei höchst-

ter Farbverbindlichkeit garantieren. Hier spielt also die Stabilität sowohl der Inkjet-Drucksysteme als auch der Materialien und Tinten eine entscheidende Rolle. ghr-Mitinhhaber Ingo Hermann: »Die Systeme arbeiten sogar noch stabiler als die klassische Fotografie. Wir kalibrieren sie lediglich ab und an zur Kontrolle.« Das heißt, ghr-visuell kann für seine Kunden auch nach längeren Zeiträumen Nachdrucke in der gleichen Qualität wie der ursprüngliche Druck produzieren.

➤ [www.agfa.com](http://www.agfa.com)

Quelle:  
Inter:face 30 der Agfa Deutschland  
Vertriebsges. mbH.



Als weltweit agierendes Unternehmen bei analogen und digitalen Imaging-Techniken nimmt Agfa auch im Markt des Large Format Digital Printing Schritt für Schritt eine Spitzenposition ins Visier. Dabei will Agfa sein umfassendes Imaging-Know-how aus dem Fotomarkt und der Grafischen Industrie konsequent in sein System- und Lösungsangebot für die Herstellung großformatiger Inkjet-Drucke einbringen. Das Angebot umfasst eine Palette unterschiedlicher Inkjet-Systeme für unterschiedliche Anforderungen, ein breites Materialsortiment sowie RIP- und Farbmanagement-Software. Alle Hard- und Software-Komponenten der LFP-Systeme von Agfa inklusive aller Verbrauchsmaterialien werden in der Agfa Forschung aufeinander abgestimmt.

Auf der Viscom 2003 zeigte Agfa seine Innovationen im LFP-Bereich, wozu der Grand Sherpa Universal gehört, ein neues Inkjet-Drucksystem, das mit umweltfreundlichen Eco-Solvent-Plus-Tinten auch auf unbeschichteten Materialien ausgezeichnete Ergebnisse für In- und Outdoor-Anwendungen liefert (siehe auch unsere Marktübersicht auf Seite 57). Als weitere Innovation präsentierte Agfa die neueste Version der Agfa Edition von Onyx PosterShop 6.0, die jetzt auch Bilder im 16-Bit-TIFF- und JPEG 2000-Format unterstützt. Dieser Software-RIP zur Ansteuerung der Grand Sherpa-Systeme bietet eine Vielzahl professioneller Werkzeuge für das Job-Management wie Skalieren, Beschneiden, Rotieren, direkte Farbkorrekturen und Kalibrieren. Mit integrierten Preflight-Werkzeugen lassen sich die Jobs kontrollieren, was sicherstellt, dass die Drucke auf Anhieb die gewünschten Ergebnisse liefern. Außerdem bietet die neue Version des Software-RIPs ein Web-Portal für das browserbasierte dezentrale Druckmanagement per Internet.

Für die Agfa Edition von PosterShop 6.0 hat Agfa neue Profile entwickelt, bei denen erstmals die Drop Density Distribution-Technologie eingesetzt wird. Sie ermöglicht den Druck von Punkten mit geringeren Dichten, womit sich die Druckqualität weiter verbessern lässt. Darüber hinaus trägt diese Technologie dazu bei, dass die Drucke dank des geringeren Farbauftrags noch schneller trocknen. Schließlich stellte Agfa neben einer großen Palette an Bedruckstoffen mit dem Universal Wet Strength Paper ein nassfestes Plakatpapier mit Rückseitendruck (blue back) vor. Entwickelt speziell für Einsätze in der Außenwerbung ist das neue Material mit einem Flächengewicht von 130 g/m<sup>2</sup> bei konstanter Bildqualität bis zu sechs Wochen wasserbeständig.

➤ [www.agfa.com](http://www.agfa.com)